



**Anna-Katharina
Langerenken**

Foto: privat

Mail aus Köln

Die richtige Famulatur? Was ist die Richtige? Sollte ich lieber eine Fachrichtung wählen, die im Praktischen Jahr nicht sowieso Pflicht ist? Sollte ich etwas nehmen, das wir in der Uni schon behandelt haben oder doch lieber einen Seitenblick in kleine Fächer wagen, die erst sehr spät, wenn schon fast alle Famulaturen gemacht wurden, im Semesterplan behandelt werden? Lieber ein großes Haus, damit man viel sieht, oder doch lieber ein kleines, damit man viel Hand anlegen darf?

Das ist nur ein Bruchteil der Fragen, die ich mir nach dem vorherigen Ziel „Physikum“ auf einmal stellen musste. Dabei hielt ich mich vorerst an das Fach Pathologie, das bei mir im fünften Semester lag. Jedoch in meiner Heimatstadt Osnabrück einen Famulaturplatz in diesem Bereich zu bekommen, gestaltete sich mehr als schwierig, denn das örtliche Klinikum nehme keine Famulanten an und alle anderen Praxen mit diesem

Schwerpunkt würden nicht obduzieren und verwiesen mich zurück ans Klinikum.

Nach einer kleinen Recherche, was es sonst noch so gibt, entschied ich mich schließlich dazu, eine ambulante Famulatur in der Notfallambulanz und der Urologie zu machen, um für mich zu erkunden, ob dieser Bereich von mir für die Zukunft kategorisch ausgeschlossen werden sollte.

Für mich entpuppte sich diese Entscheidung, ein bisschen über den Tellerrand zu schauen, als wundervolle Option, denn die Urologie fasziniert mich seitdem. Mich hat ein Team empfangen, das freundlicher und einbindender nicht hätte sein können. In dieser kurzen Zeit habe ich so viel lernen können, und die Eindrücke änderten meinen Blick auf diese Fachrichtung enorm. Mir gefielen die vielen kleinen ambulanten Eingriffe und der direkte Patientenkontakt mit durchaus sehr vielfältigem Klientel. Vom kleinen Jungen mit Hodentorsion über Frauen mit Harnleitersteinen bis hin zu geschlechtsangleichenden Operationen war alles dabei.

Für mich gilt nun: Wage es und schau bei Famulaturen über den Tellerrand. Es lohnt sich!

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an medizinstudium@aekno.de.

Mülheim

Diskussion zum Masterplan 2020

Die Kreisstelle Mülheim der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) widmet ihre diesjährige Mitgliederversammlung am Dienstag, 18. Februar 2020 ab 19.30 Uhr dem Thema „Masterplan Medizinstudium 2020 – Fit für die Zukunft?“ Unter anderem wird die Direktorin des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen, Professor Dr. Jana Jünger, MME, als Referentin erwartet. Daneben werden Univ.-Professor Dr. Joachim Fandrey, Geschäftsführer der Direktor des Instituts für Physiologie der Uni Duisburg-Essen, sowie Martin Jonathan Gavrysh vom Vorstand der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ihre Sicht auf die Veränderungen der Approbationsordnung und der Lehre des Medizinstudiums erläutern. Sowohl der Gastgeber und Vorsitzende der Kreisstelle Mülheim, Uwe Brock, als auch der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Rudolf Henke, und die Referenten stehen zur Diskussion mit den Gästen des Abends zur Verfügung. Die gebührenfreie Veranstaltung ist mit drei Punkten anerkannt und findet im Kasino des Evangelischen Krankenhauses Mülheim, Wertgasse 30, 45468 Mülheim statt. Nähere Informationen unter Tel.: 0201 4360-3030, E-Mail: servicezentrum-ruhr@aekno.de. *bre*

Ärztliche Körperschaften im Internet

Ärztekammer Nordrhein
www.aekno.de
Kassenärztliche Vereinigung
Nordrhein
www.kvno.de

Kurz gemeldet

Highly Cited Researchers aus Bonn

Zwölf Wissenschaftler der Universität Bonn sind in dem internationalen Ranking „Highly Cited Researchers“ vertreten. Die „Web of Science Group“ hat für das Ranking rund 6.200 Forscher in 21 Fachkategorien unter die Lupe genommen und untersuchte die Häufigkeit, mit der wissenschaftliche Publikationen von anderen Forschern zwischen 2008 und 2018 zitiert wurden. Unter den Forschern, die es in das Ranking geschafft haben, befindet sich unter anderem Professor Dr. Eicke Latz, Direktor am Institut für angeborene Immunität der Universität Bonn. *bre*

Wissenschaftsrat untersuchte NRW-Unimedizin

Der Wissenschaftsrat hat kürzlich auf seiner Herbsttagung die universitätsmedizinische Landschaft in Nordrhein-Westfalen unter die Lupe genommen. Ziel der Begutachtung sei eine Gesamtschau der universitären Medizin in Bezug auf Forschung, Lehre und Patientenversorgung, teilte der Wissenschaftsrat mit. Für jeden der sieben staatlichen und dem privaten Standort von Universitätsmedizin sprach der Rat zahlreiche Hinweise und Empfehlungen aus. Diese können auf der Homepage des Wissenschaftsrates abgerufen werden unter www.wissenschaftsrat.de. *bre*

Austauschprogramme für Medizinstudierende

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) bietet als Vermittlungsstelle Unterstützung beim Forschungs-, Famulatur- oder Public Health Austausch. Jährlich vermittelt die bvmd rund 400 Medizinstudierenden einen Auslandsaufenthalt in rund 100 Partnerländern. Auch eine Restplätze-Börse findet sich auf der Homepage. Neben der Vermittlung von deutschen Medizinstudierenden betreut der bvmd ausländische Studenten in ähnlich hoher Zahl, die das deutsche Gesundheitswesen kennenlernen. Nähere Informationen unter: www.bvmd.de/unsere-arbeit/austausch *bre*